GRAUBÜNDEN
PFARREIBLATT
Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione

Nummer 122 | September 2025

Editorial

Foto: Bernard Bisin

Liebe Leserin
Lieber Leser

Die Sommerferien sind für viele von uns eine Zeit des Durchatmens. Wir reisen, geniessen die Natur, treffen Familie und Freunde – und vielleicht lassen wir auch die Seele ein wenig baumeln. Diese Wochen schenken uns nicht nur Erholung, sondern oft auch einen anderen Blick auf unser Leben.

Jetzt sind wir zurück im Alltag. Nach einem kurzen Unterbruch erscheint damit auch das Pfarreiblatt wieder regelmässig jeden Monat. Die Schule, Arbeit, Vereine und Verpflichtungen prägen wiederum unseren Tagesablauf. Schnell kann das Gefühl entstehen, dass das, was wir in den Ferien an innerer Ruhe oder Nähe zu Gott gefunden haben, im Trubel des Alltags verloren geht. Dabei gilt es, gerade jetzt die kostbaren Impulse mitzunehmen.

Der christliche Glaube lädt uns ein, in jeder neuen Zeit eine Chance zu sehen. So wie die Jünger nach der Begegnung mit dem Auferstandenen nicht stehenblieben, sondern aufbrachen, sind auch wir gerufen, unseren Weg bewusst zu gehen. Der Neubeginn nach den Ferien kann ein geistlicher Neubeginn sein: Vielleicht nehmen wir uns vor, öfter innezuhalten, ein kurzes Gebet in den Tag einzuflechten, bewusster Danke zu sagen – oder auch einem Menschen unsere Zeit zu schenken.

«Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe» (1 Kor 16,14) – dieser Satz des Apostels Paulus kann uns ein Leitwort für die kommende Zeit sein. Ob im Klassenzimmer, am Schreibtisch oder in der Familie: Wenn wir mit Liebe handeln, strahlt das, was wir in den stillen und hellen Momenten der Ferien empfangen haben, weiter in unseren Alltag. So werden die Sommerferien nicht nur eine Erinnerung, sondern ein Samen, der wächst – bis weit in den Herbst und darüber hinaus.

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

BESUCH AUS PAKISTAN

Ende Juni durfte die Kirchgemeinde Trimmis Rashid Siddique, einen jungen Priester aus Pakistan, begrüssen. Er besuchte seinen Mentor, Pfarrer Helmut Gehrmann, der ihn seit acht Jahren auf dem Weg zum Priester unterstützt. Das Pfarreiblatt Graubünden konnte die beiden in Trimmis treffen.

«Ich bin zum ersten Mal in der Schweiz und es gefällt mir sehr gut», erzählt Pfarrer Rashid Siddique beim Besuch in Trimmis. Seit zwei Jahren ist er Priester einer kleinen Christengemeinde in der Stadt Okara in Pakistan. Dort hat ihn Helmut Gehrmann, der für ihn wie ein Vater sei, schon besucht. Damals hatte die dortige Kirche noch kein Dach, erzählt er. Und Rashid Siddique ergänzt: «Ohne Dach war es schwierig, die Messen zu zelebrieren, da die Gemeinde Wind, Wetter und weiteren Störungen ausgesetzt war.» Inzwischen hat die Kirche ein Dach, eine Kirchentür, eine Begrenzungsmauer für das Grundstück und den Innenanstrich. Finanziert wurde dies durch Spenden von insgesamt rund 12 000 Franken.

Da die Kirche nach der heiligen Emerita von Trimmis benannt ist, soll die Fassade in der Gestaltung an Schweizer Kirchen erinnern. Dafür sind noch einmal rund 25 000 Franken nötig. Unter anderem deshalb besuchte Rashid Siddique seinen Mentor in Trimmis. Auch drei Glocken wurden diesen Frühling gegossen und an einem Gottesdienst Ende Juni von Generalvikar Peter Camenzind geweiht. Inzwischen sind diese auf dem Weg nach Pakistan. Geweiht sind die Glocken der Heiligen Maria, dem Heiligen Joseph und der heiligen Emerita.

Kein einfaches Leben als Minderheit

In der Stadt Okara leben schätzungsweise rund 20 000 Christen. In seiner Gemeinde betreut Rashid Siddique 400 Familien. Die Situation der christlichen Minderheit im muslimischen Pakistan ist aber schwierig. Immer wieder kommt es zu Übergriffen, Brandanschläge auf Kirchen und Schändungen von christlichen Friedhöfen. «Das Leben für uns Christen ist hart», erzählt Rashid Siddique. So seien die meisten Christinnen und Christen arm. Deshalb würden viele christliche Mädchen als Hausangestellte in muslimischen Familien arbeiten. Da komme es auch vor, dass diese Mädchen zur Heirat eines muslimischen Mannes aus der Familie gezwungen werden oder es komme zu sexuellen Übergriffen. «Ich möchte aber nicht verallgemeinern», ergänzt er, «es gibt auch Haushalte, in denen wir Christen anständig behandelt werden.»

Die Diskriminierung spüren die Christen in Pakistan auch bei der Arbeitssuche. «Es ist für Christen kaum möglich, die guten Jobs zu bekommen», so Priester Rashid Siddique. Er erzählt von seinem Bruder, der sich auf eine Arbeitsstelle beworben hatte, für die er bestens ausgebildet war. Als die Verantwortlichen in seinen Papieren feststellten, dass er der christlichen Gemeinschaft angehörte, bekam er den Job nicht. Die Stelle ging an seinen muslimischen Freund, der notabene von seinem Bruder ausgebildet wurde. Seine Rolle als Priester in Pakistan sei deshalb auch jene, die Stimme bei solchen Ungerechtigkeiten zu erheben und sich im sozialen und gesellschaftlichen Umfeld für seine Glaubensgemeinschaft einzusetzen. «Das unterscheidet die Rolle eines Priesters in Pakistan und Europa», sagt Rashid Siddique. «Wenn wir uns als Priester nicht für unsere Glaubensge-

meinschaft einsetzen, erfährt diese keine Gerechtigkeit.»

Ausbildung finanziert

Seine Verbindung zu Rashid Siddique entstand aus Pfarrer Helmut Gehrmanns Wunsch, einen jungen Menschen zu unterstützen. Ein ihm bekannter Pfarrer in Deutschland hatte einen jungen Pakistani, der schon in Deutschland lebte, adoptiert. Eine Adoption kam für Gehrmann nicht in Frage, aber er fasste den Entschluss, jemandem die Ausbildung zum Priester zu finanzieren, der diese Möglichkeit nicht hat. Dieser jemand war Rashid Siddique. «Am Anfang hatten wir über Facebook Kontakt», erzählt er. Heute – acht Jahre später – tauschen sich die beiden über WhatsApp aus.

Neben den Kosten für die Priesterausbildung steuerte Gehrmann auch an Rashid Siddiques Lebensunterhalt bei. Und bei seinem Besuch in Pakistan vor einigen Jahren kümmerte er sich darum, dass die Kirche ein Dach bekommen konnte. Mit den drei Glocken, die Rashid Siddique bei seinem Besuch geschenkt bekam, ist ein weiterer Schritt in der Fertigstellung seiner Kirche in Okara getan.

Spenden für den Kirchenbau sind möglich auf das Konto der Graubündner Kantonalbank, lautend auf Pfr. Dr. Helmut Gehrmann, Churweg 1, 7203 Trimmis, IBAN CH68 0077 4010 3343 3180 0, Stichwort Kirchenbau Pakistan.

René Mehrmann

Pfarrer Rashid Siddique in der Trimmiser Kirche umrahmt von der heiligen Emerita (links) und dem heiligen Leonhard (rechts).

RITUELLES UND LITURGISCHES ALS KRISENINTERVENTION

Naturkatastrophen, Unfälle oder Anschläge – die Reaktionen auf solche Ereignisse sind oft vergleichbar: Die betroffenen Menschen beginnen, das Geschehene mit rituellen und liturgischen Handlungen zu bewältigen. Dieses Thema ist mit der Promotion* von Fabio Theus (Flims) an der Theologischen Hochschule in Chur (TH Chur) erstmals umfassend untersucht worden.

Zuerst die erfreuliche Nachricht: Fabio Theus (1991) hat an der TH Chur sein Doktoratsstudium erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen einer Diplomfeier Ende Juni wurde die Arbeit des einzigen Promotionsabsolventen aus Graubünden mit «summa cum laude», der höchstmöglichen Bewertung, gewürdigt. Begleitet wurde er von Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz. Die namhafte Liturgiewissenschaftlerin war während vielen Jahren an den Universitäten Luzern sowie Chur tätig und tritt nun als Professorin in den Ruhestand. In zahlreichen Kommissionen und Projekten wird die deutsch-schweizerische Theologin aber weiterhin vertreten sein und dort ihr Wissen und ihre Erfahrung einbringen. Davon profitieren konnte auch Fabio Theus. Während vier Jahren arbeitete er in Teilzeit an der TH Chur als wissenschaftlicher Assistent. Neben vielen akademischen Arbeiten am Lehrstuhl forschte er im Bereich der Krisenintervention und untersuchte die Bedeutung ritueller und liturgischer Formen als Bewältigungsstrategie.

Dr. des. Fabio Theus – erfolgreicher Absolvent an der Theologischen Hochschule Chur.

Wenn das Schlimmste passiert

Extreme Ereignisse können einzelne Personen, eine Familie oder ganze Gesellschaften treffen. Denken wir etwa an die Naturkatastrophe im Sommer in Texas, bei der zahlreiche junge Menschen eines Lagers ums Leben kamen. Genauso betroffen war die Öffentlichkeit, als anlässlich der Rad-WM in Zürich die erst 18-jährige Nachwuchsfahrerin Muriel Furrer durch einen Unfall ihr Leben verlor. Die Anteilnahme ist in solchen Situationen bei vielen Menschen gross, viele Fragen werden gestellt: Wie konnte das passieren, wer ist verantwortlich, welche Konsequenzen werden gezogen?

Wenn das Schlimmste eintritt, dann beginnt das Leben fragmentarisch zu werden. Was als sicher galt, erweist sich plötzlich als gefährlich. Bislang funktionierende Strukturen brechen auf. Die geltende Ordnung wird in Frage gestellt. Der Fall von Muriel Furrer zeigt aber auch ein Zweites: In solchen Situationen des Ausnahmezustandes können Menschen nicht einfach nichts tun. Sie beginnen rituell zu handeln.

Fabio Theus nimmt dieses Beispiel, um die Thematik der Krisenintervention zu beschreiben: «Nach der Todesnachricht von Muriel Furrer wurden drei Gedenkorte eingerichtet. Diese befanden sich in ihrem Heimatort, bei der Zürcher Wasserkirche und an der Unfallstelle selbst. Während Tagen versammelten sich dort zahlreiche Menschen, um sich von Muriel Furrer zu verabschieden und sich an sie erinnern zu können. Sie legten hunderte Blumen und Bilder hin und entzündeten Kerzen. Auch wurden Symbole wie etwa Kreuze und Engel zu den Gedenkorten gebracht. Muriel Furrer selbst bekannte sich stets als christlich-religiös. Die Anteilnahme an ihrem Schicksal war riesig. Davon zeugte auch eine Gedenkfahrt.»

An diesem Beispiel zeigt sich: Solche Reaktionen sind keine Einzelfälle, vielmehr manifestieren sie ein gesellschaftliches Grundmuster. Im Ausnahmezustand werden bestimmte Rituale, wie das Entzünden von Kerzen oder ein Gebet, von vielen Menschen als angenehm erlebt. Sie vermitteln Sicherheit und Ordnung und geben auch in scheinbar ausweglosen Situationen Struktur und Halt. Darum geht es bei der Krisenintervention.

Care-Teams an vorderster Front

Heute gibt es für besonders belastende Ereignisse sogenannte «Care-Teams» mit dafür ausgebildeten Fachpersonen. Sie kümmern sich in den ersten Minuten und Stunden nach dem Ereigniseintritt notfallpsychologisch und notfallseelsorgerlich um die Betroffenen. Zu dieser Krisenintervention gehört auch Rituelles und Liturgisches, jedoch ausdrücklich als sogenannte «Nachsorge». Das heisst, die betroffenen Personen sind kognitiv und emotional wieder hinreichend stabil und können an rituellen und liturgischen Formen teilnehmen. Interessant ist, dass innerhalb der Fachliteratur der Krisenintervention sowohl Ritual als auch Liturgie als wichtige Massnahme gewürdigt wird, doch blieb die Frage nach dem «Weshalb» bislang unbeantwortet. Fabio Theus hat sich dieser Frage aus wissenschaftlicher und praktischer Perspektive angenommen.

Wie er dabei vorgegangen ist, erläutert er im Gespräch wie folgt: «Zuerst ging es darum, den theoretischen Teil anhand von thematisch entsprechender Literatur im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt aufzuarbeiten. Neben psychologischen Zugängen wurden auch Erkenntnisse aus der Liturgiewissenschaft und der Ritualforschung beigezogen. Zudem zeigt ein historischer Blick in die Vergangenheit, dass Massnahmen zur Krisenintervention eigentlich seit dem Ersten Weltkrieg vorgenommen wurden, damals aber noch unbewusst. So wurden nahe der Front Lazarette erstellt, einerseits um die Soldaten medizinisch zu versorgen, andererseits aber auch um der Truppe Halt und Moral zu vermitteln. Das Ergebnis ist erstaunlich: Viele der Soldaten waren wieder fähig, ihren militärischen Auftrag zu erfüllen.»

Der zweite grosse Teil der Promotion besteht aus einer empirisch-qualitativen Untersuchung. Dabei konnte Fabio Theus unter anderem in der Krisenintervention ausgebildete Personen befragen und mit ihnen über das Thema diskutieren. Das gesammelte Material wurde gemäss den Regeln der Empirik ausgewertet. Das Resultat: «Es stellte sich heraus, dass rituelle und liturgische Formen eine wesentliche Massnahme der Krisenintervention bilden. Im Menschsein ist wohl so etwas wie eine Grunderfahrung mit Ritualem verankert. Hier kann die Krisenintervention ansetzen, um die von schlimmen Ereignissen betroffenen Personen in ihrer beschädigten Lebenswirklichkeit abzuholen», sagt Fabio Theus. Er betont gleichzeitig, dass diese Massnahme der Krisenintervention bislang aber eher ungenutzt bleibe, trotz ihres grossen Potenzials.

Rituale wie das Entzünden von Kerzen, Blumen hinterlegen und Gebete vermitteln Sicherheit und Ordnung.

Ausbildung erweitern

Innerhalb der professionellen Care-Teams gilt es, die Ausbildung im Bereich des Rituellen und Liturgischen zu erweitern und zu intensivieren. «Die hohe sozialgesellschaftliche Relevanz des rituellen und liturgischen Tuns in Ausnahmezuständen war zwar bekannt, und doch fehlte bis dato eine wissenschaftlich fundierte Reflexion dazu. Mit meiner Arbeit konnte ich einen ersten wichtigen Meilenstein für mehr Wissen und Erkenntnis in dieser Sache setzen.»

Fabio Theus kommt zum Schluss: «Rituelles und liturgisches Tun als Krisenintervention kann nicht aufheben, was an Schlimmen passiert ist, sich aber heilsam dem Menschen in seiner gebrochenen Lebenswirklichkeit zur Verfügung stellen. Es ist ein Geschehen, das über einen eigenen Wirklichkeitsraum verfügt und dort zwischen den gemachten Erfahrungen des Schlimmen im Ausnahmezustand und des zu erreichenden Ziels von Entlastung und Bewältigung vermittelt.» (SB)

**Dissertation Fabio Theus, Theologische Hochschule Chur: Rituelles und liturgisches Tun im Ausnahmezustand – Eine interdisziplinäre Untersuchung im Dialog von Liturgiewissenschaft und Krisenintervention entlang theoretisch-hermeneutischer Zugänge und empirischer Ergebnissicherung.*

RKZ-DELEGIERTE AUS DER GANZEN SCHWEIZ TRAFEN SICH IN CHUR

RKZ steht für Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz. Seit 1971 gibt es diesen Zusammenschluss der kantonalkirchlichen Organisationen. Zur Plenarversammlung trafen sich die Delegierten aus allen Kantonen nach elf Jahren wieder einmal in Chur.

Das Wetter hätte nicht besser sein können, als die Delegierten in Chur eintrafen und im Bischöflichen Schloss und bei einer kleinen Stadtführung oder einem Besuch im Domschatz-Museum willkommen geheissen wurden. Auf der Dachterrasse der THC begrüssten dann Diözesanbischof Josef Maria Bonnemain und der Bündner Regierungspräsident Marcus Caduff die Delegierten.

Bischof Bonnemain zeigte sich stolz auf die bisher gelungene Renovation des Bischöflichen Schlosses mit der nunmehr abgeschlossenen 4. Etappe des Rittersaales, wo die Versammlung am darauffolgenden Tag stattfand. Das Ziel sei es, das Schloss für die Öffentlichkeit als offenes Haus zu gestalten. Er bedankte sich auch ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit der RKZ mit der Bischofskonferenz.

Nicht unerwähnt liess der Bischof die Diskussion um Missbräuche in der Kirche, deren Aufarbeitung anspruchsvoll sei, aber konsequent voranzutreiben ist: «Wir müssen dabei immer auf der Seite der Betroffenen stehen».

Auch die weltpolitische Lage sei kritisch, weshalb das Wort von Papst Leo XIV. bei dessen Wahl besonderes Gewicht erhalte: «Friede sei mit Euch allen» sei ein wichtiger Akzent, mit dem sich alle identifizieren können. Nicht unerwähnt liess dabei Bischof Bonnemain die Aufgabe, die Identität und Integration der Menschen aus anderen Ländern im Fokus zu behalten.

Dem Bündner Regierungspräsidenten Marcus Caduff war es vorbehalten, nicht nur Graubünden in den drei Kantonalsprachen vorzustellen, er zeigte auch, wie unsere Gemeinschaft funktioniert. Dass wir in unserem Lande Stabilität und Wohlstand haben, sei nicht zuletzt der Vielfalt in der Einheit zu verdanken. Und in Anlehnung an die Kirche meinte Caduff, dass von den drei Leitmotiven «Hören, Handeln, Hoffen» zumindest die beiden ersten Mottos für die Politik auch gelten. Und hoffen darf man ja immer.

Die Delegierten der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz wurden zum Auftakt der Plenarversammlung auf der Dachterrasse der Theologischen Hochschule Chur empfangen. Auf dem Bild Thomas M. Bergamin (Präsident des Landeskirchenvorstandes der Katholischen Landeskirche Graubünden), Diözesanbischof Josef Maria Bonnemain, Roland Loos (Präsident RKZ) und der Bündner Regierungspräsident Marcus Caduff (von links).

Statutarische Traktanden

Das Budget der RKZ 2026 sieht Gesamtausgaben in der Höhe von 14 191 600 Franken vor. Der Beitrag von 420 000 Franken für die Sonderfinanzierung der historischen Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs wird bis Ende 2026 weitergeführt.

Der Finanzplan für die Mitfinanzierung legt die Beiträge fest, welche die RKZ im Rahmen des mit der Bischofskonferenz getragenen Systems an die sieben nationalen und sprachregionalen Aufgabenfelder für die kommenden Jahre auszugeben vorsieht. Für den Zeitraum 2027 bis 2030 wurde der Finanzrahmen zur Mitfinanzierung kirchlicher Institutionen auf 8,6 Mio. Franken (ab 2027) und 8,5 Mio. Franken (ab 2028) festgelegt. Durch die Reduktion der Mittel in der Mitfinanzierung SBK/RKZ sollen Mittel gezielt zur Unterstützung von Präventions- und Interventionsmassnahmen gegen sexuellen Missbrauch sowie die solidarische Unterstützung der Seelsorge in den Asylzentren des Bundes umgelagert werden.

Neuer Leitfaden für die Migrationspastoral

Ebenfalls verabschiedet wurde ein neuer Leitfaden für die Schaffung, personelle Ausstattung und Evaluation von Einrichtungen der Migrationspastoral. Das von der Dienststelle Migratio entwickelte Dokument soll die Entscheidungsträgerinnen und -träger auf nationaler Ebene, auf Ebene der Bistümer, der kantonalkirchlichen Organisationen sowie deren landeskirchlichen Verbände dabei unterstützen, ihre anderssprachigen Seelsorgeangebote zu gestalten. (SB)

AGENDA IM SEPTEMBER

BONADUZ – TAMINS – SAFIENTAL – RHÄZÜNS

Pfarramt
Pfarrer Andreas Rizzo
Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz
Telefon 081 641 11 79
pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch
pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreisekretariat
Rosita Maissen
Telefon 081 641 11 79
Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr
sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch
sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreirat Bonaduz/Rhäzüns
Präsidentin
Rosita Maissen
pfarreirat_bonrhae@gmx.ch

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz
Sandra Vieli
Mobile 079 734 17 51
s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz
Erna Marty
Mobile 079 357 85 83
Maysoon Thoma

Mesmer Rhäzüns
Josef Janutin
Mobile 079 313 57 05
Hans Zegg
Mobile 079 876 99 43

Anfragen zu Führungen in der Kirche S. Gieri
Riccarda Lemmer
Mobile 079 606 00 91
info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

Romanische Messe

Am Samstag, 4. Oktober, um 17.45 Uhr findet die romanische Messfeier in der Pfarrkirche Rhäzüns statt. Diese Messfeier wird durch Pfarrer Marcus Flury zelebriert. Wir laden Sie dazu ganz herzlich ein.

Begegnungsnachmittag

Der diesjährige Begegnungsnachmittag findet am **Dienstag, 21. Oktober, um 14.30 Uhr** statt. Reservieren Sie sich das Datum schon jetzt. Nähere Informationen folgen in der Ausgabe Oktober.
Wir freuen uns auf den gemeinsamen Nachmittag mit Ihnen.

Rosita Maissen, Pfarreirat

Rückblick Firmreise nach Verona

Gemeinsam mit 15 Firmandinnen und Firmanden machten wir uns am Donnerstag, 5. Juni 2025, voller Vorfreude auf den Weg nach Verona. Treffpunkt war um 16.45 Uhr bei der Kirche in Bonaduz. Mit unserem Bus «Herbie» starteten wir um 17 Uhr Richtung Italien. Unterwegs stärkten wir uns mit einem Abendessen aus dem Rucksack, bevor wir um ca. 23 Uhr unser Hotel Euromotel in Verona erreichten und die Zimmer bezogen.
Am Freitag begann der Tag nach einem reichhaltigen Frühstück mit der Fahrt ins Stadtzentrum von Verona. Auf dem Programm stand die Besichtigung

des beeindruckenden Dompalastes und zweier Kirchen. Zum Mittagessen konnten die Jugendlichen in Gruppen selbstständig die Stadt erkunden. Am Nachmittag ging es spannend weiter: In einer Schnitzeljagd durch Verona lösten die Jugendlichen knifflige Aufgaben und lernten dabei die Stadt spielerisch kennen. Ein besonderer Moment war der Besuch des Gottesdienstes in der Kirche San Bernardino da Siena am Abend. Danach genossen wir ein typisches veronisches Abendessen, bevor wir zurück ins Hotel fuhren.
Am Samstag führte uns der Ausflug nach Lazise am Gardasee. Dort erhielten die Jugendlichen freie Zeit, um die Stadt zu erkunden oder den bunten Wochenmarkt am Hafen zu besuchen. Danach liessen wir uns ein gemeinsames Mittagessen schmecken. Gestärkt traten wir die Heimreise an und kamen gegen 18 Uhr müde, aber glücklich und voller neuer Eindrücke wieder in Bonaduz an. Die Jugendlichen waren während der gesamten Reise stets sehr pünktlich an den vereinbarten Treffpunkten, was für einen reibungslosen Ablauf sorgte. Es war eine fröhliche, erlebnisreiche Reise, bei der Gemeinschaft, Spass und Glaube spürbar wurden.

Claudine Petrig, Katechetin

Rückblick Pfarreiausflug

Wieder darf ich auf einen schönen und gemütlichen Tag zurückblicken. Frühmorgens sind wir, ausgerüstet mit Rollatoren und Rollstühlen, losgefahren in Richtung Bodensee. Geplant war ein Kaffeehalt auf dem Rorschacherberg, aber das Wetter hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wir sind dann bis nach Arbon gefahren und haben dort am Seeufer unseren Kaffee mit Gipfeli genossen.
Gemeinsam sind wir zur Galluskapelle gelaufen und haben dort einen schönen Gottesdienst in der kleinen Kapelle gefeiert. Nach dem Gottesdienst hat uns Michael Merz viel Interessantes über die Kapelle erzählt. Ein wirklich schönes, kleines Schmuckstück.
Mit schönem Seeblick haben wir das Mittagessen genossen und uns dann auf dem Weg ins Saurer Museum gemacht. Im Museum konnten wir viele alte Saurer Lastwagen anschauen und auch die Stickmaschinen und Webstühle waren sehr imposant.
Als wir das Museum verlassen haben, hat sich der Himmel so richtig entleert, und leider hat es bis zu unserer Abfahrt nicht aufgehört zu regnen.
Ohne es zu planen, hat sich fast die ganz Gruppe auf der Terrasse des gleichen Restaurants wieder eingefunden, und so haben wir trotz dem schlechten Wetter einen gemütlichen und wortreichen Nachmittag zusammen verbracht. Abends sind wir gesund, aber müde wieder zu Hause eingetroffen. Vielen herzlichen Dank an unseren Pfarrer für die Messfeier, an Michael Merz für seine Hilfe bei den Vorbereitungen und für seine Ausführungen in der Kirche und an Judith Spadin für die schönen Fotos. Schön, dass ihr alle mitgekommen seid, und ich freue mich schon auf das nächste Jahr. Wo immer uns unser Pfarreiausflug hinführen wird, bin ich sicher, dass wir einen schönen Tag zusammen haben werden.

Rosita Maissen, Präsidentin Pfarreirat

BONADUZ – TAMINS – SAFIENTAL

www.kath-kirche-bonaduz.ch

Gottesdienste

Montag, 1. September
09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier
Krankenkommunion am Vormittag

Donnerstag, 4. September
17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr
Stiftmesse für Eheleute Martha und Niclo Dedual-Dora und Angehörige

23. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Aufgaben des Bistums
Samstag, 6. September
19.00 Uhr Messfeier
Jahresmesse für Theresia Wittmann und für Carl Candrian
Sonntag, 7. September
Keine Messfeier
10.00 Uhr Patroziniumsfest Maria Geburt in Rhäzüns

Montag, 8. September
09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier

Mittwoch, 10. September
15.00 Uhr Kliikinderfiir in Tamins

Donnerstag, 11. September
17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr
Stiftmesse für Eheleute Leo und Margrith Caluori-Frei und Angehörige

Kreuzerhöhung

Samstag, 13. September
19.00 Uhr Messfeier
Sonntag, 14. September
09.00 Uhr Messfeier, Ministranten-Aufnahme und -Verabschiedung
Jahresmesse für Fidel Bieler

Montag, 15. September
09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 18. September
17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr
Stiftmesse für Philomena Rousselot-Camenisch und Angehörige

25. Sonntag im Jahreskreis
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte und für Seelsorger/-innen in Notlagen
Samstag, 20. September
19.00 Uhr Messfeier in Tamins
Sonntag, 21. September
09.00 Uhr Messfeier, anschliessend Kirchenkaffi

Montag, 22. September
09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Eheleute Josef und Theres Wittmann und Angehörige

Donnerstag, 25. September
17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr
Stiftmesse für Eheleute Leonhard und Edeltraud Flepp-Geisler und Angehörige

26. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Missionsbrüder des hl. Franziskus von Assisi
Projekt: Schulen in Indien
Samstag, 27. September
19.00 Uhr Messfeier, Mitgestaltung der 5. Klässler und Bibelübergabe
Sonntag, 28. September
Keine Messfeier
10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Rhäzüns mit Pfarrer Rizzo und Pfarrer Schöri

Montag, 29. September
Kein Rosenkranzgebet
Keine Messfeier

Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung.
Spital- und Krankenbesuche werden gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Taufe

Das Sakrament der Taufe, das Geschenk des Glaubens hat erhalten:

Nelio Flury, Eltern: Sven und Natalia Flury-Cavegn, getauft am 22. Juni 2025.

Wir wünschen Nelio und seiner Familie alles Gute und Gottes Segen.

Mitteilungen

Neue Gottesdienstzeiten
Beachten Sie bitte, dass die Zeiten der Gottesdienste ab September angepasst wurden. Die geänderten Zeiten/Tage finden Sie hier in der Agenda, in der «Ruinaulta» und im Schaukasten vor der Kirche. Besten Dank.

Kirchenkaffi im September

Der Pfarreirat lädt alle **am Sonntag, 21. September,** zum Kirchenkaffi im Pfarreizentrum ein.
Es ist wieder einmal eine schöne Gelegenheit, nach dem Gottesdienst gemütlich zusammenzusitzen, bei einer heissen Tasse Kaffee zu verweilen, und gute Gespräche zu führen. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer.
Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Der Pfarreirat

Ministranten-Aufnahme und -Verabschiedung

In diesem Jahr dürfen wir Malia Gartmann, Finnya Gächter, Elias Caviezel und Nevio Caviezel in der Ministrantengruppe aufnehmen.
Wir verabschieden uns von Laura Witt, Iosefina Vontobel, Jaron Blumenthal und Niklas Cavegn. Die Ministranten werden **am Sonntag, 14. September, um 9 Uhr** während der Messe feierlich aufgenommen respektive verabschiedet.
Wir heissen Finnya, Malia, Elias und Nevio herzlich in der Ministrantengruppe willkommen.
Liebe Laura, Iosefina, Jaron und Niklas, euch wünschen wir alles Gute für die Zukunft und herzlichen Dank für euren grossen Einsatz in unserer Kirchgemeinde.

Das Pfarramt

Rückblick St. Anna

St. Anna, unsere zweite Kirchenpatronin. Auch in diesem Jahr durften wir ein schönes und festliches St.-Anna-Fest verbringen. Der feierliche Einzug in die Kirche wurde von den Tambouren und der Musikgesellschaft angeführt. In der schön geschmückten Kirche hat unser Kirchenchor den Gottesdienst musikalisch umrahmt.

In diesem Jahr mussten wir leider die Prozession absagen, da es bis kurz vor dem Gottesdienst noch geregnet hat. Die Musikgesellschaft hat in der Kirche die beiden Lieder gespielt, die wir normalerweise an der Prozession hören. Nach der Messfeier wurden alle zum Apéro im Pfarreizentrum eingeladen. Besten Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir unsere Tradition aufrechterhalten können und ein wunderschönes St.-Anna-Fest feiern konnten.

Das Pfarramt

RHÄZÜNS

www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Gottesdienste

Montag, 1. September
Krankenkommunion am Vormittag

Dienstag, 2. September
09.30 Uhr Messfeier

23. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Aufgaben des Bistums
Samstag, 6. September
Keine Messfeier
Sonntag, 7. September
10.00 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium Maria Geburt
Unser Chor ad hoc wird die Messfeier unter der Leitung von Mattias Müller und Barbara Julier-Tschalèr an der Orgel musikalisch umrahmen. Anschliessend führt uns die Prozession nach Puleras mit Begleitung der Tambouren und der Musikgesellschaft Bonaduz.

Dienstag, 9. September
09.30 Uhr Messfeier

Mittwoch, 10. September
15.00 Uhr Kliikinderfiir in Tamins

Kreuzerhöhung

Samstag, 13. September
17.45 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Hermann und Stefania Berini-Camenisch, Tochter Ingrid und Angehörige
Sonntag, 14. September
10.15 Uhr Messfeier, Ministranten-Aufnahme und -Verabschiedung

Dienstag, 16. September
09.30 Uhr Messfeier

25. Sonntag im Jahreskreis
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte und für Seelsorger/-innen in Notlagen
Samstag, 20. September
17.45 Uhr Messfeier
Sonntag, 21. September
10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 23. September
09.30 Uhr Messfeier

26. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Missionsbrüder des hl. Franziskus von Assisi
Projekt: Schulen in Indien
Samstag, 27. September
17.45 Uhr Messfeier, Stiftmesse für Giuseppe und Lidwina Biondo-Epli und Angehörige und für Amanda Tschalèr-Camenisch
Sonntag, 28. September
10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Rizzo und Pfarrer Schöri mit Bibelübergabe

Dienstag, 30. September
Keine Messfeier

Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung.
Spital- und Krankenbesuche werden gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Mitteilungen

Proben Chor ad hoc

Der Chor ad hoc wird zusammen mit dem Chor dals Paslers unter der Leitung des Dirigenten Mattias Müller und begleitet von Barbara Julier-Tschalèr an der Orgel die Festtagsmesse singen.
Die Proben finden statt am:
Mittwoch, 3. September, um 20 Uhr im Gemeindesaal
Sonntag, 7. September, um 9 Uhr in der Pfarrkirche
Dazu sind alle bisherigen und natürlich auch neue Sänger und Sängerinnen herzlich eingeladen.

Der Kirchenrat

Hochfest Maria Geburt

Am Sonntag, 7. September, um 10 Uhr feiern wir wie gewohnt das Hochfest zu Maria Geburt. Die Erstkommunikanten sind das letzte Mal in Weiss. Nach der Messe findet bei guter Witterung die traditionelle Prozession mit den Tambouren aus Rhäzüns, der Musikgesellschaft Bonaduz und dem Chor ad hoc statt. Die Jugendlichen der Oberstufe tragen die Marienstatue. Im Anschluss an die Prozession sind alle zum Apéro im Gemeindesaal eingeladen.

Der Kirchenrat

Ministranten-Aufnahme und -Verabschiedung

In diesem Jahr dürfen wir Mattiu Cadruvi in der Ministrantengruppe aufnehmen. Wir verabschieden Matteo Crisci und Thierry Thoma. Die Ministranten werden **am Sonntag, 14. September, um 10.15 Uhr** während der Messe feierlich aufgenommen respektive verabschiedet.
Wir heissen Mattiu herzlich willkommen in der Ministrantengruppe.
Lieber Matteo und Thierry, euch wünschen wir alles Gute für die Zukunft und herzlichen Dank für euren grossen Einsatz in unserer Kirchgemeinde.

Das Pfarramt

Rückblick Messe in S. Paul

Am 3. August wurde mit einem feierlichen Gottesdienst die abgeschlossene Dachsanierung in S. Paul gefeiert. Das Quartett Suoni Dorati hat den Gottesdienst musikalisch wunderschön umrahmt. Bei trockener Witterung konnte nach dem Gottesdienst vor der Kirche ein Apéro von Riccis serviert werden. Auf diese Weise wurde den Unterstützern und den Arbeitern der Sanierung ein kleiner Dank ausgesprochen. Während des Apéros wurde fleissig über den Bau diskutiert und Fotos vom Bau angeschaut. Der Kirchenrat bedankt sich bei allen, welche zum guten Gelingen des Gottesdienstes beigetragen haben.
Ebenfalls geht ein grosser Dank an alle, welche dem Spendenaufruf gefolgt sind und einen finanziellen Beitrag an die Sanierung beigetragen haben.

Der Kirchenrat

DOMAT / EMS – FELSBERG

www.kath-ems-felsberg.ch

Pfarramt
Katholisches Pfarramt
Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems
Pfarradministrator
Generalvikar Peter Camenzind

Pfarreikoordinator Andreas Neira
Telefon 079 439 68 46/081 633 11 43
andreas.neira@kathems.ch

Priesterlicher Mitarbeiter
Denny George
Telefon 081 630 35 21/078 870 96 49
denny.george@kathems.ch

Missione cattolica italiana
Don Francesco Migliorati
Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems
Telefon 079 294 35 19

Pfarreisekretariat
Barbara Brot-Crufer
Telefon 081 633 41 77
sekretariat@kathems.ch
Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr
Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum Sentupada
Manuela Hösli-Strobl
Telefon 079 313 16 33
Reservationen/Anfragen
Montag bis Freitag: 9–11 Uhr

Sakristan
Giovanni Brunner
Telefon 078 715 79 56

Kirchgemeindepräsident
Franco M. Thalmann
Telefon 081 633 20 33

Bilder teilweise aus Pixabay

Grusswort

Liebe Emserinnen und Emser

Die schönen, wohlverdienten Ferien sind leider schon vorbei, und wir bewegen uns wieder in der gewohnten Betriebsamkeit unseres Alltags. Dieser Wechsel fällt uns aber nicht immer leicht. Es braucht eine gewisse Zeit, die Zeit des Ankommens, bis man sich in der Hektik und im Getriebe des Alltags wieder zurechtfindet. Doch nicht nur die Sommerferien schenken uns die Zeit zur Erholung, sondern auch das Leben der Kirche kennt solche Augenblicke des Pausierens, des Innehaltens und des Auftankens, wenn auch in etwas anderer Form und mit anderem Inhalt.
Im Gottesdienst können wir uns die Zeit nehmen, um zur Ruhe zu kommen, unsere Gedanken zu ordnen und unser Herz auf das Wort Gottes hin zu öffnen, damit wir es als Inspiration und Kraftquelle für den Alltag aufnehmen können. Ebenso laden uns die wunderschöne Pfarrkirche und die Kapellen dazu ein, die Stille aufzusuchen und darin zu verweilen. In der Stille wird Gottes Stimme auf einmal hörbar. Bei jedem Besuch und Verweilen in der Stille nehmen wir etwas mit, eine von Gott geschenkte Zeit, eine Begegnung zwischen mir und Gott.
So wünsche ich Ihnen viele solche Augenblicke des geistigen Auftankens, die uns Kraft geben sollen, den Alltag zu bewältigen, die Herausforderungen des Lebens im Vertrauen auf einen liebenden Gott anzunehmen.

Diakon Andreas Neira

Gottesdienste

Montag, 1. September
17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 2. September
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 3. September
08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 4. September
09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 5. September
Herz-Jesu-Freitag
18.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht
19.00 Uhr Hl. Messe

23. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Aufgaben den Bistums Chur

Samstag, 6. September
09.00 Uhr Es findet keine Mariä-Sühne-Messe und kein Rosenkranz statt
16.00 Uhr Hl. Messe Emserberg, Abschlussgottesdienst
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 7. September
09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr Hl. Messe
10.30 Uhr Ökum. Familiengottesdienst beim Besmerstein in Felsberg, anschl. Grillplausch
18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg
18.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 8. September
09.00 Uhr Ökum. Frauengottesdienst in der Kirche Sogn Pieder
17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 9. September
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 10. September
08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Ökum. Kinderkirche in Felsberg: Bowling (Event-Anmeldung erforderlich: www.kirchefelsberg.ch/Anmeldungen)

15.00 Uhr Trauercafé, Corelin, Via Scherrat 22, Domat/Ems

Donnerstag, 11. September
09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 12. September
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

24. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: für Seelsorgeprojekte ganze Schweiz und für Seelsorger/-innen in Notlagen (Inländische Mission)

Samstag, 13. September
10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 14. September
09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 15. September
17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 16. September
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 17. September
08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 18. September
09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz mit Gebet für Priesterberufungen

Freitag, 19. September
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

25. Sonntag im Jahreskreis Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Kollekte gemäss Bettagsmandat des Kantons Graubünden

Samstag, 20. September
Reise katholischer Dorfverein
10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 21. September
09.30 Uhr Hl. Messe
11.00 Uhr Gottesdienst in der Tegia da vaut, anschliessend Grill-Zmittag
Haben Sie keine Fahrmöglichkeit zur Tegia da vaut? So dürfen Sie sich bis Donnerstag, 18. September, beim Sekretariat, Tel. 081 633 41 77, melden.
12.15 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten
15.00 Uhr Eucharistischer Segen
18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg
18.00 Uhr Santa messa italiana
19.00 Uhr Andacht mit dem Chor viril

Montag, 22. September
17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 23. September
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 24. September
08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe – Gedächtnisgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder des Vereins Dunnas a Domat

Donnerstag, 25. September
09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 26. September
16.00 Uhr Ökum. Krabbelkirche in Felsberg: Das vergessene Eichhörnchen
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

26. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: migratio – Tag der Migrantinnen und Migranten (migratio, Freiburg)

Samstag, 27. September
10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
14.00 Uhr Ökum. Minikirche in Felsberg: Jona und der Wal
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 28. September
09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Ökum. Kleinkindergottesdienst in der evang. Kirche
18.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 29. September
17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 30. September
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Taufen

Die Taufe, das Geschenk des Glaubens haben erhalten:

Foffa Malia
Eltern: Flavio und Ilaria geb. Amato; getauft am 9. Juni

Portela Amora Mae
Eltern: Eric und Desiree geb. Rausa; getauft am 6. Juli

Ich werde dich segnen und ein Segen sollst du sein. (Genesis 12,2)

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Donati-Lodi Flavio
20.11.1954–21.05.2025
Decurtins Rene
23.11.1954–11.06.2025
Prinz Valeria
15.08.1948–16.06.2025
Friberg Alois
20.11.1953–23.06.2025
Ciorciaro-Logiovine Rachele
12.02.1939–12.07.2025
Prenner Markus
29.04.1957–13.07.2025
Haas-Chresta Rosa
27.09.1930–17.07.2025
Barozzi Herminia
07.03.1942–27.07.2025
Ratschob-Manser Gertrud
25.03.1937–30.07.2025

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und seinen Frieden; den Angehörigen Kraft, Trost und Zuversicht.

Gedächtnismessen

Freitag, 5. September
Paul und Rina Meli-Canova
Samstag, 6. September
Miroslav Soprun-Ferenac und Eltern
Othmar und Edith Willi
Sonntag, 7. September
Erno (Jahrtag) und Maria Isepponi-Maranta
Dienstag, 9. September
Lisetta Gienal-Deplazes und Familie
Paul Gienal-Deplazes
Dienstag, 16. September
Alfons Jörg
Gion Tumasch und Augustina Locher-Spescha sowie Gion Toni Locher-Hunkeler
Stefan Derungs-Derungs und Familie
Benedikt Sablonier, Matilda Grasso-Sablonier, Anna Sablonier-Nauli und Alfred Sablonier
Samstag, 20. September
Paul Casutt-Caminada
Donnerstag, 25. September
Hanspeter Aschwanden-Cavegn und Familie

Samstag, 27. September
Milly Seglias-Dietrich
Sonntag, 28. September
Angelo und Emillia Zaffino-Capezzuto (Jahrtag)
Emerita Jörg-Degiacomi (Jahrtag)
Peter Fetz-Arioli (Jahrtag)

Kollekten im Juni/Juli

	CHF
28./29./31. Mai/1. Juni	
Förderung von Menschen mit Behinderung (Stiftung Denk an mich, Basel)	860.00
7./8. Juni	
Renovierung der Kirche in Schwanden GL	1020.00
14./15. Juni	
Kirchliche Medien (Schweiz. Bischofskonferenz)	280.00
19. Juni	
Caritas, Luzern	1315.00
21./22. Juni	
Peterspfennig (Papst-Kollekte)	350.00
28./29. Juni	
Stiftung S. Verena, Emserberg	345.00
5./6. Juli	
Unterstützung von überpfarreilichen katholischen Projekten (Schweizer Seelsorge-Stiftung, Zug)	220.00
12./13. Juli	
Opfer im Ukraine-Krieg (Human Front Aid, Bern)	325.00
19./20. Juli	
Kampf gegen Hunger in Nairobi, Kenia (Verein Barmherzigkeit Winterthur)	475.00
26./27. Juli	
Christen im Nahen Osten – Irak, Libanon und Gaza (Kirche in Not, Luzern)	580.00

Mitteilungen

Senioren-Mittagstisch
4. September – Restaurant Schlosshügel

Abschied im Lektorenteam

Annalies Caduvi-Brunner (71) verlässt das Lektorenteam nach neun Jahren, **Alida Raho** (61) war zweieinhalb Jahre Lektorin in Domat/Ems und zuvor mehr als zehn Jahre in der Liturgie in Felsberg tätig. Herzlichen Dank für den jahrelangen und treuen Einsatz. Gemäss der Ansprechperson für Lektorendienst, Stefan Rütsche, ist die Gruppe sehr engagiert unterwegs, so dass die beiden Abgänge vorerst nicht ersetzt werden müssen. Allen 15 Lektorinnen und Lektoren, die in Domat/Ems und Felsberg im Einsatz stehen, ein grosses Dankeschön. *(dg)*

Ökum. Frauengottesdienst «Kraft der Worte»

Montag, 8. September, 9 Uhr, Kirche Sogn Pieder
Worte begleiten uns von früh bis spät. Sie können verletzen, heilen, Brücken oder Mauern bauen. Gott hat mit seinem Wort eine Brücke zu uns geschlagen und redet zu uns. Seine Worte haben Kraft! Wir leben in einer Inflation der Worte und weniger wäre oft mehr … Es ist wichtig, dass wir unser Bewusstsein für die Kraft unserer Worte schärfen.
Team ökum. Frauengottesdienst/ Dunnas a Domat

Gottesdienst am Bettag

Am Sonntag, 21. September, dem besonderen Feiertag unseres Landes, laden wir Sie herzlich zu einem festlichen Gottesdienst mit feierlicher Musik, Gebet für das Vaterland und für den Gottesdienst (in Tegia da vaut) und einer besinnlichen Abendandacht (in der Pfarrkirche mit Chor Viril) ein. Gemeinsam kommen wir an diesem Sonntag in Dankbarkeit und Verantwortung für unsere Heimat und unsere Gesellschaft.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen zu einem Grill-Zmittag mit Getränken (es kann auch mit Twint bezahlt werden). Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und das gemeinsame Feiern dieses besonderen Tages! *(dg)*

Bibelübergabe

Auch dieses Jahr fand die traditionelle, ökumenische Bibelübergabe im Fach Religion mit den Felsberger Schulabgängern im Europapark bei fantastischem, frühsommerlichen Juniwetter statt. *(dg)*

Pfarrer Gregor Barmet übergibt Leonie Mathis aus Tamins das Wort Gottes in der norwegischen Stabkirche im Park mit auf den Lebensweg.

Pfarrer Fadri Ratti geniesst mit den Begleitpersonen Karin und Jessica Dux den Kick auf den Bahnen im Europapark.

Kirchgemeindeversammlung

An der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Juni nahmen mehr als 100 Personen teil. Der Grund der hohen Zahl war klar. Die Identität des neuen Seelsorgers zögerte sich aus mehreren Gründen hinaus. Das Volk der Gläubigen wollte Klarheit respektive Informationen aus erster Hand. Nicht in einer «Mission impossible» gemäss Tom Cruise, aber fast wie in einem geheimnisvollen, spannenden Krimi wurde der Name des neuen Pfarreikoordinators – die Tinte des Arbeitsvertrages war noch nicht trocken – an der Versammlung verkündet. Der Name lautet: Andreas Neira. Der abtretende Pfarrer Gregor Barmet wurde sehr herzlich und lange mit einer Standing Ovations verabschiedet. Die Kirchgemeinde schlägt ein neues Kapitel auf. Beim grosszügigen und feinen Apéro nahm sich der neue Pfarreikoordinator viel Zeit, um die anwesenden Gläubigen kennenzulernen. *(dg)*

Messfeier bei der Emser Skihütte

Am 1. Juni feierten wir auf Alp Urtgicla einen stimmungsvollen Gottesdienst bei der Skihütte des Ski- und Snowboard-

clubs Domat/Ems – eingebettet in die Natur, geprägt von Stille, Gemeinschaft und geistlicher Tiefe. Ein herzlicher Dank gilt allen, die teilgenommen haben, besonders Corsin Cathomen für die Organisation sowie Ministrant Lino Jörg für seinen engagierten Dienst.

Die 1945 erbaute Skihütte – heute ein beliebter Rastplatz – bot den idealen Rahmen für diesen unvergesslichen Moment der Verbundenheit mit Gott. Nach der Feier durften alle die feine kulinarische Alpwirtschaft geniessen und die Gemeinschaft stärken. *(dg)*

Die Firmlinge besuchten ihren Firmspender Dr. Jochen Folz

Jene Jugendlichen, die im August gefirmt wurden, durften ihren Firmspender Bischofsvikar Jochen Folz am 18. Juni im imposanten Bischofsschloss besuchen. Die Antwort auf die Frage, warum sie gefirmt werden möchten, liess erkennen, dass die Firmlinge bereit sind und dass Gott und der Glaube ihnen Halt geben. Nach dem Austausch ging es wandernd zur St.-Luzi-Kapelle, die in Fels gehauen oberhalb von Chur steht und nur zu Fuss erreichbar ist. Mit einer kurzen Besinnung und der Zvieri-Pause endete der ereignisreiche Nachmittag.

Edith Messer-Jörg

Fronleichnamsfest Domat/Ems

Am Donnerstag, 19. Juni, feierten wir ein feierliches Fronleichnamsfest mit festlichem Einzug, einer eindrucksvollen Prozession durch das Dorf und einem bewegenden Gottesdienst in der Pfarrkirche Domat/Ems. Unser Gast und Hauptzelebrant war Bischofsvikar Jochen Folz, unterstützt von mehreren Konzelebranten. Die musikalische Gestaltung übernahmen der Chor Baselga unter der Leitung von Cornelia Meier Eckstein sowie Organist Simon Theus und Kantorin Manuela Schiess.

Die Prozession führte zu vier Altären, an denen Evangelien und Fürbitten in Deutsch, Italienisch und Romanisch vorgetragen wurden. Die Erstkommunikanten, Ministranten, Lektor/-innen und unsere Katechetinnen sowie viele engagierte Gläubige machten die Feier zu einem lebendigen Ausdruck unseres Glaubens. Die Cumpagnia da Mats, Tambouren und die Musica sorgten für ein feierliches Geleit. Die Altäre wurden wieder feierlich geschmückt. Auch das Kränzerteam hat wieder tolle Arbeit geleistet. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten für ihren grossen Einsatz und die würdige Gestaltung dieses besonderen Festes. *(dg)*

VALS

Pfarrei St. Peter und Paul
www.kirchgemeindevals.ch

Pfarrer
Joachim Cavicchini
Platz 59, Telefon 081 935 11 07
pfarrer@kirchgemeindevals.ch

Leitung Mesmerteam
Alois Stoffel, 076 497 87 14

Gottesdienste

Montag, 1. September
Keine hl. Messe

Dienstag, 2. September
19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Alfons Vieli-Jörger
20.10 Uhr Elternabend zur Erstkommunion im Kaplaneisäli

Mittwoch, 3. September
09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 4. September
09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis Bernhard Schmid-Berni

Freitag, 5. September
Herz-Jesu-Freitag
10.45 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus
19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Ludwig Mittner-Stoffel

Samstag, 6. September
18.30 Uhr Beichtgelegenheit

23. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 6. September
Kollekte für die Aufgaben des Bistums
19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Hulda und Alexander Schmid-Vogt

Sonntag, 7. September
Kein Sonntagsgottesdienst
(Unsere Messdiener sind zusammen mit unserem Pfarrer beim Ministrantenfest in St. Gallen.)

Montag, 8. September
Keine hl. Messe

Dienstag, 9. September
19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Martin Derungs-Schmid

Mittwoch, 10. September
15.00 Uhr Hl. Messe in Maria Camp
Gedächtnis Katharina Berni und Sebastian Berni-Schmid

Donnerstag, 11. September
09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis für Othmar Berni-Riz

Freitag, 12. September
15.00 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus

Samstag, 13. September
09.00 Uhr Hl. Messe am Marienaltar
18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Kreuzerhöhung

19.30 Uhr Vorabendmesse
Gedächtnis Josefina Peng-Manetsch

Sonntag, 14. September
08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis für Eduard Illien-Schnider
17.00 Uhr Fiir mit de Chliine

Montag, 15. September

Patrozinium Maria Camp

15.00 Uhr Hl. Messe in Maria Camp

Dienstag, 16. September
19.30 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis Andreas Berni-Illien

Mittwoch, 17. September
09.00 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Franz Schnider-Meier

Donnerstag, 18. September

Patrozinium in Valé

09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Jahrzeit für Theobald Schmid
Gedächtnis für Rosa Illien

Freitag, 19. September
15.00 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus

Samstag, 20. September
18.30 Uhr Beichtgelegenheit

25. Sonntag im Jahreskreis
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Kollekte für die Inländische Mission
19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Alois Tönz-Anderhalden
Gedächtnis für Pauline Tönz

Sonntag, 21. September
08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Maria und Arnold Illien-Furger
Gedächtnis für Rudolf Illien-Schnider

Montag, 22. September
Keine hl. Messe

Dienstag, 23. September
19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Alois Illien-Jörger

Mittwoch, 24. September
15.00 Uhr Hl. Messe in Maria Camp
Gedächtnis Josefina Peng-Manetsch

Donnerstag, 25. September
09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Jahrzeit für Pirmin Sieber-Orsingher

Freitag, 26. September
14.30 Uhr Hl. Messe auf Leis

Samstag, 27. September

Patrozinium Bruder-Klausen-Kapelle

14.30 Uhr Hl. Messe bei der Bruder-Klausen-Kapelle an der Strasse nach Zerfreila
18.30 Uhr Beichtgelegenheit

26. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für migratio
19.30 Uhr Vorabendmesse
Gedächtnis Imelda und Thomas Berni-Illien

Sonntag, 28. September

Patrozinium Peil

09.45 Uhr Hl. Messe
13.30 Uhr Heilige Messe auf Peil
Gedächtnis für Thomas Derungs, Dorothea und Andreas Berni-Illien, Roberta und Karl Mittner-Tönz, Sebastian Berni Schmid und Katharina Berni sowie für alle Stifter und Wohltäter der Kapelle

Montag, 29. September
Keine hl. Messe

Dienstag, 30. September
Keine hl. Messe

Aus den Pfarreibüchern

Todesfälle

Am 17. Juli ist
Herr Othmar Berni-Riz
*19.04.1964
von uns gegangen.

Am 21. Juli ist
Herr Paul Wyss
*21.01.1960
verstorben.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
Und das ewige Licht leuchte ihnen!
Herr, lasse sie ruhen in Frieden!
Amen

Hochzeit

Es freut uns, dass
Marisa Schmid und Jürg Tönz
am 9. August und

Erika Arkans und Sandro Berni
am 30. August
den heiligen Bund der Ehe geschlossen haben.

Wir wünschen den beiden Paaren viel Glück und Gottes Segen für ihren Lebensweg!

Mitteilungen

Fiir mit de Chliine

Am Sonntag, 14. September, laden wir wieder die Kleinkinder mit ihren Familien und Begleitern zur gemeinsamen voreucharistischen Feier **um 17 Uhr** in die Pfarrkirche ein. Dabei geht es um eine der wichtigsten Kompetenzen, ohne die unser Zusammenleben einsam und traurig wird und ohne die der Mensch auch dem Wunder, das sich in der Eucharistie ereignet, nicht auf die Spur kommen kann. Es geht um das Teilen.

Erstkommunion 2026

In Rücksprache mit allen betroffenen Eltern haben wir, um die Feierlichkeiten in der Region etwas zu entzerren, entschieden, die Erstkommunion nächstes Jahr schon **am Ostermontag, 6. April 2026,** zu feiern. Alles Weitere erfahren die Eltern beim Elternabend **am Dienstag, 2. September, um 20.10 Uhr** im Kaplaneisäli.

Patrozinium Kapelle Bruder Klaus

Die Kapelle an der Strasse nach Zerfreila ist unserem Landespatron, dem heiligen Bruder Klaus geweiht. Seine Botschaft vom Frieden ist hochaktuell. Er warnt vor der Einmischung in fremde Streitereien und lädt uns dazu ein, den Zaun nicht zu weit zu ziehen. Nur wer seine Mitte kennt, in seinem Wesen fest verankert ist und mit dem zufrieden ist, was seine Identität ausmacht, kann den Frieden für seine Seele finden. So sind wir Christen in stürmischen Zeiten besonders dazu eingeladen, das «einig Wesen» zu suchen und den zentrifugalen Kräften in uns selbst, der Welt und Gesellschaft, die Botschaft von der absoluten Liebe und dem guten Schöpferwillen Gottes, von Frieden und Einigkeit zu verkünden. Das Patrozinium verschieben wir dieses Jahr vom eigentlichen Bruder-Klausen-Tag **am 25. September** auf den darauffolgenden **Samstag, 27. September.** Mit dem Gottesdienstbeginn warten wir auf die Besucher, die mit dem Postauto zur Kapelle kommen.

Fortbildung Pfarrer

Ab Montag, 29. September, bis und mit Donnerstag, 2. Oktober, besuche ich die obligatorische Jahresfortbildung des Bistums. Die Gottesdienste in dieser Zeit fallen aus. Für Notfälle sprechen Sie bitte auf den automatischen Anrufbeantworter, ich rufe Sie dann so schnell es geht zurück.
Ich danke für Ihr Verständnis!

Patrozinium Valé

Weil das Fest Kreuzerhöhung dieses Jahr auf einen Sonntag fällt und die Kapelle für alle Sonntagsgottesdienstbesucher zu klein wäre, feiern wir das Patrozinium in Valé dieses Jahr am darauffolgenden Donnerstag.

Beicht- und Seelsorgegespräche

Aufgrund der geringen Nachfrage dürfen Sie in Zukunft die Beichtgelegenheiten gerne auch für ergebnisoffene Seelsorgegespräche mit einem Priester nützen. Solange keine Pönitenten auf die Absolution vor dem Gottesdienst warten, kann ich mir Zeit für Sie und Ihre Anliegen nehmen und gegebenenfalls auch einen weiteren Gesprächstermin mit Ihnen vereinbaren.
Herzlich willkommen!

Firmung 2026

Es freut uns, dass uns Bischof Joseph Maria Bonnemain **am Sonntag, 19. April 2026,** in Vals besuchen wird, um den Jugendlichen das Sakrament der Firmung zu spenden. Wir bitten Sie, die Oberstufenschüler, die sich auf den Empfang des Sakramentes vorbereiten, im Gebet zu begleiten.

FLIMS – TRIN

www.kath-flims-trin.ch

Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Pius Betschart
Via dils Larischs 6b
7018 Flims Waldhaus
Telefon 081 911 12 94
Mobile 079 709 77 58
pfarramt@kath-flims-trin.ch

Pfarreisekretariat/
Vermietung Sentupada
Nadja Defilla
Montag und Dienstag:
9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Telefon 081 511 21 95
sekretariat@kath-flims-trin.ch

Vorstand Kirchgemeinde
Präsidentin
Miriam Nemecek-Job
Mobile 079 774 48 52

Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige, liebe Gäste

Eines der wohl schönsten Worte ist – Danke. Bereits den kleinen Kindern wird es fleissig durch die Eltern beigebracht. Wir sprechen es jeden Tag aus, sowohl aus guter Gewohnheit als auch bewusst in besonderen Momenten. Dabei bringen wir immer wieder aufs Neue zum Ausdruck, dass wir sowohl unseren Mitmenschen, aber besonders Gott dem Dreieinigen uns verdanken. Unterschiedliche Tage oder Momente im Leben laden zum «Danke sagen» ein. Sei es der Muttertag, der Geburtstag … nicht zu vergessen die grossen christlichen Feste, in denen wir das Wirken und Handeln Gottes feiern und Ihm danken.
Im September danken wir Gott für die Ernte und für den friedlichen Zusammenhalt in der Schweiz. So besteht auch die Möglichkeit, bei einem Lobpreisabend mit Gesang oder in der Stille dem Herrn persönlich danke zu sagen für seine Gnadengaben, die er uns immer wieder schenkt und geschenkt hat. «Lasst uns mit Dank seinem Angesicht nahen, ihm jauchzen mit Liedern!» Die Worte aus dem Psalm 95 laden uns ein, in den grossen Chor der Glaubenden und Dankenden einzustimmen.

Ihr Pfarrer Pius Betschart

Gottesdienste

Mittwoch, 3. September
18.00 Uhr Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag
Freitag, 5. September
10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaids
18.30 Uhr Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung

23. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte: Aufgaben des Bistums Chur
Samstag, 6. September
18.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 7. September
10.00 Uhr Heilige Messe mit Abt Vigeli Monn

Mittwoch, 10. September
18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 12. September
08.15 Uhr Stille Anbetung
09.00 Uhr Heilige Messe

24. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte: Bettagskollekte für die Bündner Regierung
Samstag, 13. September
17.15 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse, Vorstell-Gottesdienst der Firmanden
Sonntag, 14. September
09.15 Uhr Beichtgelegenheit
10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 17. September
18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 19. September
09.00 Uhr Heilige Messe
10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaids

25. Sonntag im Jahreskreis Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
Kollekte: für Seelsorgeprojekte in der Schweiz – Inländische Mission
Samstag, 20. September
18.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 21. September
09.00 Uhr Heilige Messe zum Bettag mit musikalischer Alphorn-Begleitung, anschliessend Apéro
10.30 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst** zum Bettag in **Trin** (Scrausch oder Kirche)
19.00 Uhr Lobpreisabend mit modernen Liedern, Besinnung und eucharistischer Anbetung

Mittwoch, 24. September
18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 26. September
09.00 Uhr Heilige Messe

26. Sonntag im Jahreskreis – Erntedank
Kollekte: für migratio – Tag der Migrantinnen und Migranten
Samstag, 27. September
18.00 Uhr Vorabendmesse, Erntedank unter Mitwirkung des Seelsorgerates, anschliessend Apéro
Sonntag, 28. September
10.00 Uhr Heilige Messe, Erntedank unter Mitwirkung der 1. und 2. Primarklasse Flims und Trin, anschliessend Apéro

Mittwoch, 30. September
18.00 Uhr Heilige Messe

Unsere Taufe

Die Taufe, das Geschenk des Glaubens hat erhalten:

Mara Elisa Lussmann
Tochter von Lars Lussmann und Raffaela Fetz, getauft **am 10. August**

Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.
Psalm 91,11

Gedächtnismesse

Samstag, 6. September
Franco Casalino

Mitteilungen

Kollekten im Juni

7./8. Juni	CHF
Oremus, Zürich	382.50
14./15. Juni	
Flüchtlingshilfe der Caritas	224.50
21./22. Juni	
Papstkollekte/Peterspfennig	232.70
28./29. Juni	
Missionsschwestern vom heiligen Petrus Claver	204.00

Kollekten im Juli

5./6. Juli	CHF
Missionsverein Schweizer Fanziskaner	247.70
12./13. Juli	
Schweizer Seelsorgestiftung	193.20
19./20. Juli	
Verein «Helfen Sie helfen»	271.00
26./27. Juli	
miva – Christophorus Opfer	246.50

Gemeinsames Stricken

Das gemeinsame Stricken findet **am Dienstag, 9. September, von 9 bis 11 Uhr** ausnahmsweise in der Canorta, Flims Waldhaus, statt. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Mittagstisch

Dienstag, 30. September, um 12 Uhr
Mittagessen in der Sentupada. Anmeldung bis Montag, 29. September, an Monika Schnider, Telefon 079 954 92 44.
das Team Mittagstisch

Minifest St. Gallen

Am Sonntag, 7. September, findet das Ministrantenfest in St. Gallen statt. An diesem Tag kommen Ministranten aus der ganzen Schweiz, um einen Tag voller Gemeinsamkeit, Spiel, Spass und Freude am Glauben zu verbringen. Auch unsere Ministranten reisen mit Pfarrer Betschart nach St. Gallen.

Die heilige Messe in unserer Kirche St. Josef um 10 Uhr wird von Abt Vigeli Monn vom Kloster Disentis gefeiert.

Vorstellung Firmanden

Am Samstag, 13. September, stellen sich die Firmanden in der Vorabendmesse den Pfarreimitgliedern vor. Mit der Vorstellung der Firmanden beginnt die Vorbereitung auf die Firmung, die im nächsten Jahr **am Samstag, 20. Juni,** gefeiert wird.

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Am Sonntag, 21. September, um 9 Uhr feiern wir den Eidg. Dank-, Buss- und Bettag in unserer Pfarrkirche mit Pfarrer Pius Betschart. Zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen.
Um 10.30 Uhr findet in Trin, bei gutem Wetter in Scrausch, ein ökumenischer Gottesdienst mit dem evangelischen Pfarrer Roman Brugger und unserem Pfarrer Pius Betschart statt. Die Feier wird musikalisch begleitet von der Kapelle Trintett.

Lobpreisabend

Am Sonntagabend, 21. September, um 19 Uhr laden wir herzlich zu einem Lobpreisabend ein. Gemeinsam wollen wir innehalten, zur Ruhe kommen und uns ganz auf Gott ausrichten. Durch moderne geistliche Lieder, Zeiten der Stille und der Anbetung schaffen wir Raum für die persönliche Begegnung mit Gott. Wir bringen im Gebet und Gesang oder einfach im Dasein unseren Dank, unsere Bitten und unser Lob vor den Herrn. Alle sind herzlich eingeladen.

Erntedank

Am Samstag und Sonntag, 27. und 28. September, feiern wir den Erntedank in unserer Pfarrkirche. Wie jedes Jahr danken wir Gott für die Gaben der Schöpfung. In der Vorabendmesse unter Mitwirkung des Seelsorgerates und am Sonntag unter Mitwirkung der 1. und 2. Primarklassen der Schulen Flims und Trin sowie Stefanie Kälin, Katechetin, bringen wir unseren Dank vor Gott. Im Anschluss an die Gottesdienste findet ein gemeinsamer Apéro statt, der vom Seelsorgerat offeriert wird.

Religionsunterricht

Der Religionsunterricht ist im Schuljahr 2025/26 wie folgt eingeteilt:

Die 1./2. Primarklasse in Flims wird neu **ökumenisch** unterrichtet:

1. Klasse	Stefanie Kälin
2. Klasse	Rahel Kebede

Stefanie Kälin/Schule Trin
1. bis 4. Primarklasse

Pfarrer Pius Betschart/Schule Flims
3. und 4. Primarklasse (gemeinsam)
5. Primarklasse
3. Oberstufe

Fabio Theus/Schule Flims
1. und 2. Oberstufe (gemeinsam)

Die Eltern können sich bei Fragen an die jeweilige Lehrperson oder an Pfarrer Pius Betschart wenden. Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern sowie allen Lehrerinnen und Lehrern ein schönes und erfolgreiches Schuljahr 2025/26.

Impressum: Der Innenteil AGENDA ist eine Beilage zum Pfarreiblatt Graubünden. Verlag und Redaktion der Mantelpublikation Pfarreiblatt Graubünden = Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz

KIRCHENVOLK WÜNSCHT WEIHBISCHOF

Die Umfrage «Weihbischof für das Bistum Chur» ist ausgewertet: 346 Teilnehmende haben teilgenommen und ihr Wunsch ist ein Weihbischof für das Bistum Chur.
Bischof Joseph Maria Bonnemain legt Papst Leo XIV. diesen vor.

Mit 84 Prozent ist das Resultat der vom Bistum Chur lancierten Umfrage selbstredend: Mindestens einer, je nachdem auch zwei Weihbischöfe sollten im Bistum Chur eingesetzt werden. 346 Teilnehmende haben sich an der Umfrage beteiligt und ihre Beweggründe oft auch konkret und direkt formuliert. Zum selben Entschluss kamen alle drei den Bischof beratenden Räte: der Priesterrat, der Rat der Religionspädagoginnen und -pädagogen, Theologinnen und Theologen und Diakone des Bistums Chur (RRTD) sowie der Jugendrat. Bischof Joseph Maria Bonnemain nimmt den Wunsch auf und gelangt mit der formalen Bitte an die zuständigen Instanzen im Vatikan, die Situation und das Bedürfnis eines oder mehrerer Weihbischöfe selber zu beurteilen. Sofern die Beurteilung des Dikasteriums für die Bischöfe zum selben Schluss kommt, wird Bischof Bonnemain ein Dossier möglicher Kandidaten einreichen. Papst Leo XIV. ist dann derjenige, der den Kandidaten auswählt und die Ernennung vornimmt. Sollte man im Vatikan zur Auffassung kommen, das Bistum Chur brauche keinen Weihbischof, wird die Angelegenheit gemäss Mitteilung des Bistums Chur ad acta gelegt.

Als eines der grossen Bistümer der Schweiz soll Chur nach Wunsch der Gläubigen einen Weihbischof erhalten. (Grafik David Wakefield/www.reli.ch)

Entlastung und Unterstützung

Meist genannter Grund für einen Weihbischof war eindeutig, den Diözesanbischof zu entlasten und zu unterstützen. Aufgrund der Grösse, der sprachlichen und kulturellen Vielfalt des Bistums sowie einer dadurch möglichen Aufteilung einzelner Zuständigkeiten sei ein Weihbischof dringend nötig.
Die Bedenken, damit einen sehr fähigen Priester an der Basis zu verlieren, den Verwaltungsapparat und damit die Kosten zusätzlich in die Höhe zu treiben, waren die Voten gegen einen Weihbischof. Mit knapp 16 Prozent unterlagen sie jedoch den Argumenten der Befürworter deutlich, die sich starke Leitfiguren in der aktuell herausfordernden Situation der Kirche wünschen.

Authentisch und nahbar

Über die Erwartungen an einen allfälligen Weihbischof waren sich die Umfrageteilnehmenden ebenso deutlich einig: Authentisch und nahbar, hoffnungsvoll und mutig soll er sein. Ein bewährter Priester mit mehrjähriger Erfahrung. Immer wieder kam das Anliegen, einen Priester mit offenem Herz und Ohr auszuwählen. Einer, der auf die verschiedenen Bedürfnisse der Gläubigen eingehen sowie die Froh- und Hoffnungsbotschaft des Evangeliums Jesus Christus verkünden könne.

Kommunikativ und integrativ

Bei den Eigenschaften eines künftigen Weihbischofs waren seine kommunikativen Kompetenzen eindeutig die Meistgenannten. Integrativ sollte er zudem sein, eine Persönlichkeit mit weitem Horizont, mehrsprachig, teamfähig. Loyal in seiner Haltung gegenüber dem Diözesanbischof und in engem Austausch mit ihm.
Das Bistum Chur wird über den weiteren Verlauf, die Einschätzung des Dikasteriums der Bischöfe, fortlaufend informieren. (PB)

CELEBRARE LA CREAZIONE

Una nuova messa per la cura del creato e le sfide contemporanee.

In questi anni parliamo continuamente di ambiente. C'è chi dice che non facciamo abbastanza. Altri sostengono che è tutto esagerato. Ma forse non ci rendiamo conto di quanto questo tema sia vicino alla nostra fede. Non è una moda del momento: è un pilastro del cristianesimo.
Lo scorso 8 giugno 2025 Papa Leone XIV ha approvato una nuova Messa: la Missa pro custodia creationis. È stata inserita nel Messale Romano, tra le celebrazioni per le necessità particolari. Un segnale chiaro: la creazione è un tema liturgico fondamentale. È preghiera. È vita di fede.

Dio nostro creatore

Ma perché la creazione è così importante? La risposta è semplice: perché Dio ha fatto tutto. La colletta della nuova Messa lo dice bene: «custodiamo con amore l'opera delle tue mani.» Poche parole che racchiudono tutto il nostro credo. Dio è il Creatore. Tutto viene da lui. Il nostro compito non è quello di dominare, ma di collaborare. La creazione è un regalo. Un dono d'amore che ci viene affidato. Non possiamo restituire a Dio nulla che non abbia già fatto lui. Possiamo solo ricambiare con amore quello che ci ha dato.
Ecco la parola chiave: vita. Dio vuole che viviamo in questa sua creazione. E viviamo davvero quando lo riconosciamo in tutto ciò che ci circonda. Custodire il creato significa allora prendersi cura della nostra vita. Della nostra relazione con lui.
Ma c'è di più. Questa creazione è già stata salvata. È redenta. Per questo merita un posto d'onore nella liturgia. Quando preghiamo sui doni, diciamo: «questi frutti della terra e del nostro lavoro: porta a compimento in essi l'opera della tua creazione.» Pensate al pane e al vino. Simboli dell'Eucaristia. Nascono dalla terra, ma hanno bisogno delle nostre mani. Del nostro lavoro. Della nostra creatività. Dio non ci salva senza di noi. Si fa presente nei frutti del nostro impegno. E così si fa presente anche in noi.

La nuova creazione in Cristo

La colletta presenta Cristo come «primogenito di tutta la creazione». Cosa significa? Che tutto ruota attorno alle relazioni. La nostra vita è fatta di legami.
Dio ci parla attraverso la creazione. Ci salva attraverso di essa. In Cristo, con il battesimo, diventiamo anche noi nuova creazione. Si tratta del nostro centro più profondo. Del nostro cuore. L'ultima preghiera della Messa è un programma di vita: «vivere in armonia con tutte le creature.» Nell'attesa dei cieli nuovi e della terra nuova. Non sono sogni. È la realtà che inizia oggi. È l'amore con cui Dio ha creato il mondo. L'amore che Cristo ci ha portato. Ma è anche nei nostri piccoli gesti quotidiani: verso Dio, verso gli altri, verso la natura che ci circonda.
Eppure sappiamo bene quanto sia difficile. Le nostre relazioni sono spesso ferite. Fragili. Ecco perché ogni liturgia include la conversione. Papa Leone XIV, celebrando per la prima volta il nuovo formulario lo scorso 9 luglio, è stato chiaro: «I disastri naturali che vediamo ogni giorno sono spesso causati dai nostri eccessi. Dal nostro stile di vita. Dobbiamo chiederci: stiamo vivendo quella conversione di cui c'è tanto bisogno?»
Una domanda che ci riguarda tutti. Celebrare la creazione significa celebrare la vita, celebrare la nostra redenzione e salvezza, la nostra vita in Dio. La liturgia rinnova la relazione nostra con Cristo, primogenito della nuova creazione.

P. Stefan Geiger OSB, Kloster Schäftlarn

Dio ci parla attraverso la creazione: Prendiamo cura della nostra natura.

«TGEI EI LA VETA SENZA VIN?»

Culla fin dalla stad entscheiva in bien temps da raccolta. Meila, péra, zetgas, truffels ed auters fretgs e legums vegnan madirs. E quei vala en Surselva dapi entgins onns era puspei per las iuas per producir vin - ina bubronda cun in'impurtonta muntada ella baselgia catolica.

Ch'il vin ha in'impurtonta muntada ella baselgia catolica, quei ei evident. El simbolisescha il saung da Jesus Cristus tier la sontga communiun e regorda a siu sacrifeci per la remischun dils puccaus. In rolla per aschidadir irrelevanta en Surselva vevan il vin e l'iua denton sco products agrars duront tschentaners. Avon varga diesch onns ei quella denton puspei vegnida introducida a Sagogn. Quei sco ei para sco resvegl d'ina veglia tradiziun. «Il litgun da Sagogn» – in text digl onn 1571 ord la plema da Gallus de Jochberg – menziuna numnadamein quella tradiziun: «Siu vitg natal haveva pli baul sias vegnas che furnevan in vin che deva a beinenqual buca mo el tgau, mo era ellas combas.» Vegnas a Sagogn vegnan plinavon era gia menziunadas el testament da Tello digl onn 765: «Quei ei mia cuort a Sagogn … E medemamein mes orts e vegnas giusut la cuort.»

La 10avla raccolta

Ch'ei dat ussa puspei in vin da Sagogn, quei seigi d'engrazier a Martin Bundi, Augustin Beeli ed auters, aschia il viticultur Aron Candrian: «Els han fatg attent ch'ei deva pli baul vegnas a Sagogn. Jeu sun pia s'approfundaus els documents vegls e lu vein nus entschiet a cultivar vin quasi el medem liug sco igl ei vegniu fatg pli baul.» Grazia agl engaschi dad Aron Candrian e sia famiglia che cultivescha vin era en Spagna ei la tradiziun dalla viticultura pia turnada en Surselva – schegie ch'aunc buc a moda commerciala. Uonn vegn denton gia produciu il 10avel vin da Sagogn – «sche tut va bein», sco ch'Aron Candrian ha detg l'entschatta d'uost. Ins sappi mai, tgei che schabegi aunc: «Tochen uss ei l'aura stada buna. Garniala ni aura memia caulda savess aunc lavagar la raccolta.» Cun quella seigi dil reminent da quintar entuorn miez settember.

Il vin, el fa plascher e dat el tgau

Cura ch'il vin ei inaga sin meisa, lu eis ei denton da guder el cun precauziun. Buca mo «Il litgun da Sagogn» fa allusiun allas consequenzas negativas, era ella scartira tardiva dil Veder Testament Sirach (31,25) vegn avertiu: «Fetschies buca bravuras cul vin, pertgei biars ha el gia fatg ir alla malura».

Miez settember ein las iuas a Sagogn madiras da raccoltar – sche tut va bein. (Foto Toni Vinzens)

A medem temps damonda quei text biblic cun prescripziuns co sedepurtar a meisa denton era (31,27): «Tgei ei la veta senza vin?» Buiu cun mesira ed il dretg mument refrestgenti el il carstgaun e delecteschi cor ed olma (31,27-28), sco ins sa per exempel era leger el Psalm 104,15. Sco ei para ha il vin pia era en baselgia gia adina giu ina rolla cuntrastonta. Per l'ina ei el vegnius consideraus sco mettel che dat confiert ed ei in element indispensabel dalla sontga communiun e per l'autra fa el ir alla malura. Per tener mesira anflan ins denton ina buna directiva ella Regla benedictina (40): «Per mintgin tonscha ina hemina (0,274l) vin a di.»

Toni Vinzens

STERNSINGER SETZEN EIN ZEICHEN GEGEN KINDERARBEIT

Unter dem Motto «Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit» rückt die Aktion Sternsingen 2026 ein drängendes globales Problem ins Zentrum: die ausbeuterische Kinderarbeit.

Weltweit arbeiten rund 160 Millionen Kinder, viele unter gefährlichen und gesundheitsschädlichen Bedingungen. Besonders betroffen ist laut einer Mitteilung von Missio Schweiz Bangladesch: Dort arbeiten rund 1,8 Millionen Kinder, über eine Million davon unter ausbeuterischen Verhältnissen.
«Jedes Kind hat das Recht, Kind zu sein – zu lernen, zu spielen und zu träumen. Die Aktion Sternsingen 2026 trägt zur Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit bei und ermöglicht Kindern eine Zukunft durch Bildung», sagt Kristina Kleiser, Kampagnenverantwortliche von Young Missio.
Die Aktion Sternsingen macht deutlich, wie Partnerorganisationen der Sternsinger konkret helfen: durch Bildungsangebote, die Wiedereinschulung arbeitender Kinder, gezielte Aufklärung von Eltern und Arbeitgebern sowie politischen Einsatz für Kinderrechte. In Bangladesch sind das unter anderem die Caritas Bangladesch und die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF).

Bayazid (14) arbeitet in einer KFZ-Reparaturwerkstatt auf einem LKW-Gelände in Jessore. (Bild Kindermissionswerk «Die Sternsinger»/ K M Asad)

Das Sternsingen

Zwischen Neujahr und dem Dreikönigstag ziehen in der ganzen Schweiz über 10 000 Kinder und Jugendliche als Heilige Drei Könige von Haus zu Haus. Jedes Jahr steht die Aktion Sternsingen unter einem spezifischen Thema. Die gesammelten Spenden fliessen in Hilfsprojekte für benachteiligte Kinder in rund 100 Ländern weltweit.

PFARREIRÄTE BEGEGNEN SICH

Nach dem erfolgreichen Begegnungstag mit den Pfarreiräten vom September 2024 lädt die Dekanatsgruppe Chur zu einer weiteren Gesprächsrunde ein. Sie findet am Samstag, 20. September, von 9 bis 12.30 Uhr im Pfarreizentrum der katholischen Kirchgemeinde Landquart an der Kantonsstrasse 20 statt. Gemeinsam wollen die Teilnehmenden über den synodalen Prozess und eine kreative Kirche diskutieren.
Das Team für Pastoralentwicklung im Bistum Chur hat dazu bereits drei grundsätzliche Paradigmen benannt, die einen gelingenden Kulturwandel in unserer Kirche unterstützen können. Über diese drei Paradigmen wird Flurina Cavegn als Vertreterin der Arbeitsgruppe für Pastoralentwicklung referieren.

Renata Gienal Tuor

Kontakt für Fragen und Anregungen:
Renata Gienal Tuor, Ziegelgut 12, 7206 Igis

LAAX FEIERT 500 JAHRE KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE

Mit einem Festgottesdienst, Kinderprogramm, einer Podiumsdiskussion und einer Ausstellung im Museum feiert Laax den Geburtstag seiner Kirchgemeinde.

Bis zu Beginn des 14. Jahrhunderts war Laax eine «Filiale» der Pfarrei Sagogn. Die Gemeinde – die bereits im Jahre 1309 mit einer Kirche Erwähnung fand – drängte immer mehr auf Eigenständigkeit, sodass der Churer Bischof Paul Ziegler schliesslich am 20. August 1525 seine Zustimmung zur Errichtung einer eigenen Pfarrei gab. Auf die Einsetzung eines eigenen Dorfpfarrers musste Laax jedoch noch mehr als 100 Jahre warten: Die Reformationswirren, der Priestermangel und die prekäre finanzielle Situation der Gemeinde verhinderten die sofortige Umsetzung der Eigenständigkeit.

1632 war es endlich so weit: Pater Joannes Maria de Poschiavo nahm als erster Laaxer Pfarrer Wohnsitz im kurz vorher erbauten Kirchgemeindehaus. Mit der Zeit wurde die Kirche zu klein, und auf Initiative des Pfarrers Johannes Caderas wurde beschlossen, die gotische Kirche abzubrechen und am selben Ort eine Barockkirche zu bauen. «Das Kirchenschiff soll eine Elle länger, höher und breiter sein als die Plaziduskirche in Disentis; der Chorraum sogar zwei Ellen länger und anderthalb Ellen breiter.» Die Bauarbeiten begannen im Frühjahr 1674 und wurden, wie die Inschriftentafel über dem Hauptportal verkündet, dank der tatkräftigen Mithilfe der Gemeinde in nur drei Jahren zu Ende geführt.

Nachdem am Wochenende vom 16./17. August das Kinderprogramm, eine Rückschau auf die vergangenen 500 Jahre (1525–2025) und ein Festgottesdienst mit dem Churer Bischof – der auch die älteste, und frisch renovierte Kirchenglocke von Laax aus dem Jahr 1485 segnete – stattgefunden hat, fehlt jetzt noch der Blick nach vorne.

Das Jubiläumsjahr soll darum auch dazu genutzt werden, sich mit der aktuellen und zukünftigen Situation der Kirchgemeinde zu beschäftigen. Dazu findet am Freitag, 21. November, in der Aula des Schulhauses in Laax eine Podiumsdiskussion unter dem Titel «Missionsland Surselva – Hat der christliche Glaube hier noch eine Zukunft?» statt. Haben Bischof Joseph Maria Bonnemain, Ordensschwester Monika Hüppi OP, Marion Hilber, Leiterin Fachbereich Religionsunterricht der katholischen Landeskirche Graubünden sowie der Theologe, wissenschaftlicher Assistent an der Theologischen Hochschule Chur und ehrenamtlicher Festivalseelsorger Claude Bachmann Antworten oder gar «Rezepte» dafür? Moderiert wird die Gesprächsrunde von Mariano Tschuor.

Informationen zum Jubiläumsfahr 2025 finden sich auch auf der Internetseite:
www.pleiv-laax-falera.ch

Am Jubiläumsfest ist die frisch renovierte Glocke aus dem Jahr 1485 von Bischof Joseph Maria Bonnemain neu eingesegnet worden. (Bild Flurin Schütz)

AZB
CH-7204 Untervaz
P.P./Journal
Post CH AG

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

… es bereits eine erste Briefmarkenserie mit Papst Leo XIV. gibt? Bei der Vatikan-Post sind vier Briefmarken sowie ein besonderer Poststempel erhältlich. Die Marken mit den Werten zu 1,25, 1,30, 2,45 und 3,20 Euro zeigen den Papst nach seiner Wahl auf der Mittelloggia des Petersdoms sowie bei der Messe mit den Kardinälen am 9. Mai in der Sixtinischen Kapelle, wie das Portal VaticanNews berichtet. Auf dem Poststempel ist der Papst beim Mittagsgebet am 11. Mai auf dem Balkon des Petersdoms zu sehen.

… am 1. September alljährlich der Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung begangen wird? Er wurde von Papst Franziskus im Jahr 2015 eingeführt, um die katholische Kirche in einen bereits bestehenden ökumenischen Kontext einzubinden.

… am Sonntag, 28. September, um 19 Uhr ein Adoray Lobpreisabend in der St. Luzikirche Chur stattfindet?

… der Förderverein Niklaus von der Flüe und Dorothee Wyss den Podcast «Bruder Klaus – Der Podcast» auf allen gängigen Streamingplattformen veröffentlicht? Alle vier bis sechs Wochen lädt Moderator Thomas Philipp Reiter unterschiedliche Gäste ein, um sich mit ihnen über Themen wie Spiritualität, Politik, die Schweiz, Geschlechtergerechtigkeit, Religion und Kirche in der modernen Gesellschaft zu unterhalten. Die Perspektive ist dabei stets das Wirken und die Glaubensbasis des Heiligen. In der Pilotfolge ist Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs zu Gast, der einen allgemeinen Überblick gibt über die Positionierung des Bruder Klaus in unserer Gesellschaft und das Geschehen am Wallfahrtsort, den Ernst Fuchs als Priester seelsorgerisch zu verantworten hat. Thomas Philipp Reiter ist ein deutschsprachiger belgischer Journalist und erfahrener Podcast-Produzent.

... Sie auf der romanischen Seite www.pieveldadiu.ch das jeweilige Sonntagsevangelium, die Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils und Gebete finden? Die Seite wird regelmässig ergänzt, ein Besuch lohnt sich!

Lösung zum Rätsel der Juli/August-Ausgabe:

1) Esel
2) Haare
3) Judas
4) Abendmahl
5) Jesus
6) Arche
7) Sonne
8) Ochse
9) Koenige
10) Fischer

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
122 2025

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten. Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter
Promenada 10a
7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Publireno GmbH
Susanne Taverna
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflag
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Mantelteil
Publireno GmbH
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Agendateil und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Betreff
Foto: Autor